

Saschas Erwartungen

Nachdem ich erfahren hatte, dass ich ein Teil des Programmes war, konnte ich nicht mehr abwarten, bis es endlich los ging. Natürlich war ich schon sehr aufgeregt und hatte sehr viele Erwartungen an die Zeit in den USA und, wie der Alltag dort sein würde. Ich hätte niemals gedacht, dass all meine Erwartungen Wirklichkeit werden und sogar übertroffen werden könnten. Der Aufenthalt in den USA war sogar besser, als ich ihn mir vorgestellt hatte, ich wurde überwältigt. Ich hoffte ich würde in eine nette Gastfamilie kommen, die vielleicht ein paar Ausflüge mit mir macht und im Generellen sich viel und gerne mit mir beschäftigt; am wichtigsten war es mir aber, dass ich mich wohl bei meiner Gastfamilie fühlen würde. Ich könnte mir keine bessere Gastfamilie vorstellen als meine. Meine Gasteltern und sowohl mein Gastbruder als auch -schwester waren sehr nett, lustig, hilfsbereit und es wurde nie langweilig mit ihnen. Sie haben mich wie ein Mitglied ihrer Familie aufgenommen und behandelt und ich fühlte mich sehr wohl.

Am ersten Tag machten wir einen Familienausflug zu den Apfelfeldern und verbrachten den Tag dort mit dem Bruder meiner Gastmutter und seinen zwei Kindern. Meine Gastfamilie hatte mich in die Bodyworld, einer Ausstellung in Boston eingeladen, da sie wussten, dass ich sehr an Biologie und dem menschlichen Körper interessiert bin. Mein Gastbruder und ich sind große Marvel- und DC-Fans, weshalb wir beide beschlossen, den neuen Joker zusammen im Kino zu gucken.

In meinem Vorstellungsschreiben erwähnte ich, dass ich sehr gerne und häufig ins Gym gehe und trainiere. Meine Gastmutter war so nett und meldete mich schon vor meiner Ankunft im Gym an, sodass ich dort nicht aufs Trainieren verzichten musste. Dazu kaufte sie mir für die High School auch sehr viele gesunde und proteinhaltige Lebensmittel, da sie wusste, dass ich mich gesund ernähre. Meine Gastmutter war sehr nett und fürsorglich und versuchte mir die Zeit mit ihnen so schön und angenehm wie möglich zu machen. Selbst beim abendlichen Dinner kochte sie meist extra gesund für mich. Abends saßen wir immer zusammen und meist blieben wir noch ein bis zwei Stunden nach dem Dinner sitzen und unterhielten uns über alle möglichen Themen. Ich genoss die Zeit ,die wir abends zusammen verbrachten, immer sehr. Meine Gastfamilie behandelte mich von meiner Ankunft bis zu meinem Rückflug wie ihren eigenen Sohn/Bruder und ich fühlte mich sehr wohl und geborgen, mehr als ich es jemals erwartet hätte. Meine Gastschwester und ich verstehen uns so gut, dass wir immer noch im Kontakt sind und sie mich nächstes Jahr besuchen kommt.

Als ich erfuhr, dass ich drei Wochen lang eine High School besuchen würde kamen mir sofort lange Gänge mit Spinden links sowie rechts und überfüllt mit Schülern, kleine Einzeltische, einzigartig eingerichtete Klassenräume, Ansagen des Direktors durch Lautsprecher und eine riesige Mensa mit nicht lecker aussehendem Essen in den Kopf. In der Blackstone Valley Vocational Technical High School wurden all meine Erwartungen real. Die High School ist besonders, da sie eine der wenigen in den USA ist, in welchen man eine Woche normale Fächer hat und in der folgenden Woche einen Shop besucht. Meine Gastschwester besucht den multimedia shop und ich hätte mir nie vorgestellt, dass ich mal meinen Schultag vor einem iMac mit Photoshop verbringen würde.

Nach der Schule mit dem Schulbus nach Hause gefahren zu werden, hatte ich mir genau so vorgestellt, jedoch war ich von den 30 Bussen, die immer bei Schulschluss vor der Schule warteten, überrascht. Die Schüler*innen dort stellte ich mir sehr nett vor, aber sie waren noch viel netter und interessierter an mir, als ich es mir jemals hätte vorstellen können. Ich hätte auch nicht damit gerechnet, dass ich mich mit den Freunden meiner Gastschwester so gut verstehen würde, dass ich nach der Schule Zeit mit ihnen verbringen würde.

Neben der High School und meiner Gastfamilie war ich am meisten gespannt auf New York City. Durch die ganzen Filme, Serie und Bilder ist es schwer, seine Erwartungen für New York nicht allzu hoch zu haben, aber ich wurde von New York überwältigt. Die riesigen Wolkenkratzer, die endlos erscheinenden Straßen, die Werbungen, die überall auf oder an den Gebäuden angebracht waren, das laute Hupen, die Masse an Autos vor den Ampel, die kultigen gelben Taxen, die Freiheitsstatue und vor allem die wunderschöne und einzigartige Skyline von New York haben sich in mein Herz gebrannt.

Trotz hoher Erwartungen hat die Reise diese übertroffen und mir eine sehr schöne Zeit in den USA, viele neue und nette Bekanntschaften, als auch Freunde, viele neue Erfahrungen und vor allem wunderschöne und unvergessliche Erinnerungen beschert.

